

# Chopins melancholisch-brillante Welt



Tellensaal Ernen. Pianist Dasol Kim spielte ergreifend und erlebnisreich Chopin...

FOTO WB

**ERNEN | Am vergangenen Wochenende spielte der aus Südkorea stammende Pianist Dasol Kim im Tellensaal des Gemeindehauses Werke von Frédéric Chopin.**

Dasol Kim interpretierte in den letzten Jahren in Ernen alle Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven. Schon dieser pianistische «Gewaltakt» wurde von einer begeisterten Hörergemeinschaft applaudiert. Sie bewunderte Dasol Kim auch dieses Jahr in seinem neuen Programm, das ebenfalls Klaviersonaten, aber auch andere bekannte Formen wie Nocturnes, Walzer, Balladen, Scherzos, Mazurkas und Polonaisen Frédéric Chopins umfasste. Es setzte so gegen Ende des Festivals von Musikdorf Ernen einen ausserordentlich vielseitigen Höhepunkt. Musik-

wissenschaftler Dr. Wolfgang Rathert schrieb dazu im Programmheft einen tiefeschürfenden, aus dem Vollen schöpfenden Einführungstext.

## Mazurkas und Polonaises

Leider war es uns nicht vergönnt, alle fünf, in nur drei Tagen von Dasol Kim gespielten Konzerte, zu besuchen. Wir hatten aber die Ehre, das Abschlusskonzert, mit den Mazurkas a-Moll, As-Dur und fis-Moll aus opus 59, die Polonaise fis-Moll opus 44, die Polonaise-Fantaisie As-Dur opus 61 und schliesslich die Grande Polonaise brillante zu hören, der ein Andante spianato Es-Dur opus 22 vorausging.

Die Mazurka, der eigentliche polnische Volkstanz, war für Chopin nicht nur Tanz, sondern vorherrschend Ausdruckstück. Es bezaubert durch unmittelbaren Aus-

druck auch in kleinen Formen, in feurig-brillantem, übermütigem, in spielerischem und bis zur Melancholie dahinfließendem Versonnenem. Mazurkas spiegeln so seine ganze eigentliche Empfindungswelt, die ihn von Jugend auf prägte. Pianist Dasol spielte die oft seltsam durch die Tonarten irrenden und eher wenig gespielten Mazurken mit virtuoser handwerklicher Souveränität, griffsicher, dann wieder emotionsgeladen, poetisch und subtil: all dies in meisterlicher Phrasierung und Artikulation, durchdacht und agogisch frei formend. Er traf sodann in den Polonaisen, in diesen eher als feierliche und pompöse «Aufzüge» zur Eröffnung von Hoffesten bestimmten Stücken, den im Dreivierteltakt brillant und in grosser Klarheit daherschreitenden Fluss mit Brillanz. Zu Recht

grossen Applaus erhielt der noch junge, aber so begabte Pianist, für die heroische, mehrteilige Polonaise opus 44. Sie, aber auch das prachtvolle Spätwerk der Polonaise – Fantaisie opus 61 und die Grande Polonaise brillante – zeigten dann, wie virtuos, vital-kraftvoll und präzis spannungsvoll sich Dasol Kim in die Sprache Chopins eingearbeitet hat. Diese wirklich glänzenden Stücke bildeten den würdigen Abschluss seiner Konzertreihe, die allen Anwesenden in Erinnerung bleiben wird. Wir dürfen Dasol Kim 2020 wieder in Ernen erwarten. «Klavier kompakt» mit Werken von

WB, 30.8.2018/1



Franz Schubert wird uns 2019 der Schweizer Pianist Oliver Schnyder vorstellen.

### **Noch die «Newcomers»**

Bei der Verabschiedung von Dasol Kim wies Intendant Francesco Walter darauf hin, dass am kommenden 15. und 16. September erstmals die Preisträger der Orpheus Swiss Chamber Music Competition (Schweizerischer Kammermusik-Wettbe-

werb) in Ernen auftreten werden: In den beiden Tagen spielen sie in verschiedenen Formationen als «Duobitatio», als «Trio Be One», «Triplet Trio», als «Gardan Quartett» und «Delta Piano Trio» Werke von de Falla, Crumb, Béla Bartók, Holliger, Brahms, Milhaud, Piazolla, Xenakis, Bach, Cangelosi, de Mey, Demenga, Schostakowitsch, Basewicz, Martin, Auerbach und Beethoven – also

eine sehr bunte Palette! Als Preisträger des erwähnten Wettbewerbs sind sie Garanten frischen und sehr kompetenten Musizierens. Man wünscht diesen «Newcomers», den die Klassik-Bühne betretenden «Neu-Ankömmlingen», die nun das diesjährige, bereits als erfolgreich gemeldete Festival Ernen Musikdorf, wirklich schliessen, viel Publikum. Sie verdienen Förderung. ag.

WB, 30.8.2018/2